

für die eine oder für die andere Bezugszeit entscheiden kann. Die Übersicht sieht daher für die vierteljährig zu beziehenden Zeitungen ermäßigte Sätze an Zeitungsgebühr vor.

Übersicht

über die am 1. Juli 1924 einzuführenden Gebühren im Zeitungsverkehr.

1. Zeitungsgebühr:

a) für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen einer Zeitung sowie für jede weitere Ausgabe in der Woche

bei einem durchschnittlichen Nummergewicht	bei Bestellungen auf einen Monat	bei Bestellungen auf ein Vierteljahr sowie bei Verlagsstücken jeder Art
bis 25 g	6 Pf. monatlich	15 Pf. vierteljährlich
über 25 " 50 "	8 " "	20 " "
" 50 " 100 "	12 " "	30 " "
" 100 " 250 "	20 " "	50 " "
" 250 " 500 "	30 " "	75 " "
" 500 " 1000 "	40 " "	100 " "

für das monatlich einmalige oder seltenere Erscheinen die Hälfte davon.

b) Mindestbetrag an Zeitungsgebühr für jede der Post zum Vertriebe übergebene Zeitung 30 Mark vierteljährlich.

c) Gebühr für Sammelüberweisungen von Zeitschriften (künftig bis zu einem durchschnittlichen Nummergewicht bis 30 g zugelassen) 10 Pf. vierteljährlich.

2. Zeitungs-Zustellgeld:

- a) bei wöchentlich einmaligem oder seltenerem Erscheinen für jedes
- b) für jede weitere Ausgabe in der Woche Stück
- c) Zustellgeld für Sammelüberweisungen von Zeitschriften monatlich

5 Pf.
5 "
60 "
1/2 "

Die Begrenzung des Zustellgeldes auf den Höchstbetrag von 60 Pf. ist vorgesehen, weil nach den jetzigen Verhältnissen im Zustelldienst mit einer häufigeren als zwölfmaligen Abtragung der Zeitungen in der Woche im allgemeinen nicht zu rechnen ist.

3. Gebühr für Zeitungs-Bahnhofsbriefe (außer den sonstigen Gebühren):

I. Grundgebühr

für jede aufgegebenen Bestellung oder für jede Anmeldung der für einen Empfänger bestimmten Stücke derselben Zeitung 50 Pf. monatlich.

II. Einzelgebühr

- a) bei täglich einmaligem oder seltenerem Erscheinen einer Zeitung für
- b) für jede weitere Ausgabe am Tage 10 "
- c) für jede tägliche oder seltenere Ausgabe der nur für die zweite Hälfte eines Monats angemeldeten Stücke (für jedes Stück der monatlich einmal oder seltener erscheinenden Zeitungen ist jedoch stets die volle Gebühr unter a) zu erheben) monatlich
- d) für jede tägliche oder seltenere Ausgabe unangemeldet versandter Stücke, gleichviel an welchem Tage mit der Versendung begonnen worden ist 50 "

Vorträge. — Über »Die neue Deutsche Buchkunst«, mit Ausblicken auf die moderne Buchkunstbewegung im Auslande, sprach am 11. März in Berlin für die Nothilfe der Deutschen Bücherzri in Leipzig Herr Dr. Julius Rodenberg im Rahmen der Veranstaltungen der Berliner Typographischen Gesellschaft. Zum Schluß seiner lehrreichen Ausführungen zeigte der Vortragende einige Bilder der Deutschen Bücherzri, die einen Einblick in die neuzeitlichen technischen Einrichtungen dieses großangelegten Unternehmens ermöglichten, das jetzt sehr schwer um seinen Weiterbestand kämpfen muß. — In Danzig hielt der Inhaber der Firma »Die Ver- bindung«, Hans Rhaue, Büchergewölbe Alt-Danzig (im malerischen »Stoßurm«), Herr Hans Rhaue, in der Petrischule einen Vortrag über »Die Schweiz im Weltkriege«, der, von zahlreichen meist farbigen Lichtbildern begleitet, sehr gut aufgenommen wurde. — In Hamm fand kürzlich der dritte der von den Buchhändlern Otto Dabelow und Wilhelm Thiemann veranstalteten Literaturabende statt, bei dem Studienassessor Müller-Hamm über den »Abenteuerroman« sprach und literarisch wie buchhändlerisch viel Interessantes brachte. — Am zweiten Autorenabend der Buchhandlung Hermann Treichel in Jena las Max Jungnickel im Rosenaal einer stattlichen Zuhörerschaft aus

seinen Werken vor, die schon seit Jahren so viel herzlichen Beifall gefunden und ihm so viele treue Freunde gewonnen haben. Ernstes und Heiteres wechselte ab, Prosa und Verse, scharf, aber liebevoll gezeichnete Bilder aus dem Leben schlichter Leute und Kinder in Dorf und Stadt und eigene Erlebnisse, meist kleine Skizzen, aber auch ein größeres Stück aus dem Roman »Das müde Haus«. — Die Buchhandlung Benz & Gen. in Ueberlingen veranstaltet im Verein mit einigen Herren in diesem Jahre eine Reihe von Vorträgen, die unter dem Namen »Ueberlinger Vortrags- und Konzert-Abende« sich bei Literatur- und Musikfreunden eines sehr guten Rufes erfreuen. Dem kleinen, altherwürdigen Bodenseestädtchen mangelte es schon immer an einem Mittelpunkt des geistigen Lebens. Die Gründung genannter Buchhandlung nach Kriegsende veranlaßte einen erfreulichen Umschwung, und die unablässige buchhändlerische Arbeit erweckte allmählich größeres literarisches und künstlerisches Verständnis. Es wurde daher in den Kreisen der Intelligenz sehr dankbar begrüßt, als die Herren Schriftsteller Bruno Goeß, prakt. Arzt Max Waag und Buchhändler Albert Benz, Inhaber der Buchhandlung Benz & Gen., sich zur Vermittlung guter Literatur und Musik in abwechselnder regelmäßiger Vortragsfolge entschlossen. Am 1. Abend (11. 1. 1924) führte sich Bruno Goeß mit der Vorlesung seines »Lobgesanges« sehr gut ein. Am 19. 2. 1924 las dann der bekannte Dichter Wilhelm Schäfer aus dem nachbarlichen Ludwigshafen aus seiner Dichtung: »Das Lied von Kriemhilds Not« einige Gefänge vor und vermittelte einer spannenden lauschenden Hörerschaft die Allgewalt deutscher Heldensage in prächtiger Sprache. Ein Trio (Klavier, Violine, Cello) von den Konstanzer Künstlern Elise Haymann, Emmy Franke und Josef Vanholzer spielte am 4. Abend, dem 13. 3. 24, Werke von Beethoven, Schubert und Brahms in vorzüglicher Ergänzung. Der musikalische Teil wird mit dem Auftreten des hervorragenden Wendling-Quartetts am 22. 4. 24 wohl den Höhepunkt dieser Veranstaltungen erreichen. Zuvor wird am 5. Abend Herbert von Hoerner, der junge baltische Dichter, in seiner neuen Heimat Ueberlingen aus seinen Werken vorlesen. Für das Nächste sind dann ein weiterer Autoren-Abend und ein literarisch-musikalischer Vortrag vorgesehen. Herr von Landesen, ebenfalls ein vertriebener Balte, wird seinen »Totentanz der Völker« vorlesen, wobei ein Männerchor hiesiger Bürger einige niederländische Lieder singt. Den anderen Abend füllt ein Vortrag des Musikdirektors Wienert aus Konstanz über »Goethes Verhältnis zur Musik«, wobei Frau Wienert-Voserup (Sopran) die Vertonung bekannter Goethelieder von F. F. Reichardt (geb. 1752) bis zur Moderne zu Gehör bringen wird. Im Rahmen dieser Vortragsabende ist auch eine Aufführung der altflämischen Dichtung: »Canzelot und Sandereins«, eines Schauspiels aus dem 15. Jahrhundert, geplant, dem dann weitere gute Kammerspiele folgen sollen. — Herr Ernst Köhler-Haasen in Dresden setzt seine Vortragsreise für den Verlag der Schönheit fort und spricht am 30. März in Zwickau, am 8. April in Nordhausen und am 12. April in Wilhelmshaven. — Der Buchhändler Herr Richard Jordan aus Stuttgart hat in der Schweiz zahlreiche Meisterbilder-Andachten unter musikalischer Mitwirkung von schweizerischen Künstlern veranstaltet. In drei evangelischen Kirchen von Zürich, in der paritätischen Stadtkirche von Glarus und in 18 anderen Gemeinden der gleichnamigen Kantone, sowie in Zug und Erstfeld (Kant. Uri) haben Jordans Bilderpredigten großen Anklang und volle Kirchen gefunden. Die »N. Zürcher Ztg.« würdigte eine dortige Bilderandacht als »eine überaus stimmungsvolle Vereintigung von Wort, Ton und Bild« und als eine Art »Gottesdienst von wehevoller, erhebender Wirkung«.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband in Leipzig veranstaltet Donnerstag, den 3. April 1924 in den »Drei Lilien« (Leipzig-Neuditz) ein Frühlings-Vergnügen unter Mitwirkung der beliebten Lautensängerin Agnes Delfarto sowie anderer Künstler. Das Eintrittsgeld von Mk. 1.25 (inkl. Steuer und Tanz) ist äußerst niedrig bemessen, und somit ist jedem Kollegen Gelegenheit geboten, an diesem Abend einige frohe, genussreiche Stunden zu verleben. Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband eröffnet mit diesem Vergnügen eine Reihe Veranstaltungen, die den Zweck haben sollen, die Geselligkeit innerhalb des Verbandes zu fördern. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Eintrittskarten zu obiger Veranstaltung sind in der Geschäftsstelle, Hospitalstraße 25, zu haben.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel-A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 26. März 1924. — Auch in der vergangenen Berichtswoche war die Lage auf sämtlichen Gebieten des Metall-